

Im Gespräch mit Herrn Prädikant Winfried Off

Winfried Off ist Religionspädagoge, wohnt in Gablingen, hat sich aber zusammen mit seiner Frau Michaela zu unserer Emmausgemeinde umpfarrten lassen. Früher einmal hat Familie Off in Neusäß gewohnt und in unserer Gemeinde aktiv mitgearbeitet. Mit ihrem Umzug brach aber die Verbindung weitgehend ab. Vor etwa zwei Jahren haben beide wieder den Kontakt gesucht, und Herr Off hat seine Bereit-

schaft zur Prädikantenausbildung erklärt. Seit Ende vorigen Jahres hat W. Off schon einige Gottesdienste geleitet. Im Gemeindebrief wurde er dann stets als Prädikant angekündigt, denn seine Ausbildung war bereits abgeschlossen. Seine offizielle Einführung in das Amt durch Herr Dekan Blumtritt erfolgt aus terminlichen Gründen

nun aber erst am 17. September 2017.

Das Redaktionsteam des Gemeindebriefes (GB) hatte Gelegenheit mit Winfried Off (WO) zu sprechen.



Michaela und Winfried Off

Foto © W. Off

GB: Lieber Winfried, habt Ihr nach eurem Wegzug aus Neusäß Anschluss in einer anderen Kirchengemeinde gefunden und wart Ihr dann auch wieder aktiv wie zuvor in Neusäß?

WO: Ziemlich bald nach unserem Umzug wurden wir Mitglieder der

Landeskirchlichen Gemeinschaft (LKG) in Augsburg. Dies geschah vor allem unseren Kindern zuliebe, die damals in der dortigen Kinder- und Jugendarbeit schnell Anschluss gefunden hatten. In der LKG arbeitete ich dann auch jahrelang ehrenamtlich im Gottesdienstteam mit, was auch gelegentliches Predigen bedeutete.

GB: Wie kam es dann wieder zu der Verbindung nach Neusäß, genauer gesagt, zur Emmausgemeinde?

WO: Als ausgesprochen volkskirchlich geprägte Christen vermissten wir in der LKG eigentlich immer ein wenig den ganz „normalen“ evangelischen Gottesdienst mit seiner schönen Liturgie und den traditionellen Liedern. Bestimmte Entwicklungen in der LKG, die wir nicht gutheißen konnten, veranlassten uns vor einigen Jahren dann schweren Herzens zum Austritt aus der LKG. Da für uns aber der Anschluss an eine Kirchengemeinde etwas ungeheuer Wichtiges ist, lag es für uns nahe, uns wieder unserer früheren Heimatgemeinde anzunähern. Als mich dann Ernst Rauh fragte, ob ich mir vorstellen könne, eine Prädikantenausbildung zu machen, da musste ich nicht lange überlegen. Und zwar einfach deshalb, weil ich mich ohnehin in irgendeiner Weise ehrenamtlich ins Gemeindeleben einbringen wollte.

GB: Wegen deiner theologischen Vorbildung konnte deine Prädikantenausbildung erheblich gekürzt werden. Welche Themenbereiche musstest du aber noch absolvieren? Hat diese Ausbildung dir neue Erkenntnisse gegeben?

WO: Beim Gottesdienstinstitut in Nürnberg wird ein Prädikanten-Kurs für theologisch vorgebildete Leute angeboten, der drei Wochenendschulungen im Religionspädagogischen Zentrum in Heilsbronn umfasst. Dort ging es dann ums Predigen, um die Liturgie im Gottesdienst und um das Heilige Abendmahl. Interessant und horizont-erweiternd waren für mich alle drei Wochenenden, vor allem wegen der wirklich herausragend kompetenten und glücklicherweise auch sehr sympathischen Referenten dort...

GB: Ich danke dir sehr für deine Auskünfte. So können sich unsere Leserinnen und Leser ein etwas besseres Bild von dir machen. Wir, die GB-Redaktion, der Kirchenvorstand und natürlich auch Herr Pfarrer Agnethler sind sehr froh, dass wir einen so kompetenten und freundlichen neuen Mitarbeiter im Gottesdienstteam haben. Alle, die Gemeinde, die Leitungsgremien und du selbst werden von deinem Einsatz profitieren. Dein Dienst wird von Gott gesegnet sein.

Werner Grünert

Zur Einführung am 17. September sind alle herzlich willkommen. Nach dem Gottesdienst lädt der Kirchenvorstand zu einem kleinen Empfang ein.